



SCHMERZ REIZ

Veranstaltungen
zur Musiktherapie
Wintersemester
2019/20



Universität Augsburg
Leopold-Mozart-Zentrum



Prof. Dr. med. Hans Ulrich Schmidt,
Professor für Musiktherapie
am Leopold Mozart Zentrum



LGDr. med. Imtraud Hainsch-Müller
Ltd. Oberärztin Interdisziplinäres Zentrum
für Palliative Versorgung
Universitätsklinikum Augsburg



Prof. Dr. sc. mus. habil. Susanne Metzner
Professorin für Musiktherapie
am Leopold Mozart Zentrum



Professor Dr. Dr. med. Michael Frühwald
Chefarzt I. Klinik für Kinder
und Jugendliche, Direktor
Schwäbisches Kinderkrebszentrum
Universitätsklinikum Augsburg

MUSIK kennt den Unterschied zwischen körperlichem und seelischem Schmerz nicht. So war Schmerz auch noch nie allein Gegenstand von Medizin und Therapie, sondern Thema von Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie der Künste. Wenn wir uns mit Schmerz befassen, befassen wir uns gleichzeitig mit einem der großen Themen der Menschheit. Es ist ein Thema, das keinem Menschen wirklich erst nahe gebracht werden muss, über das Wissenschaftler*innen, Therapeut*innen oder Künstler*innen niemals allein aus dem Blickwinkel ihrer Disziplinen, sondern immer auch aus einer eigenen, persönlichen Sicht zu berichten haben.

In der musiktherapeutischen Schmerzbehandlung treffen unterschiedliche Perspektiven zusammen, so dass sich die Musiktherapie, die zu den sogenannten Kleinen Fächern gehört, als ein Schnittfeld für ganz unterschiedliche Wissensbereiche erweist. Darin liegt eine besondere Chance, die der Augsburger Studiengang Musiktherapie zusammen mit dem Universitätsklinikum ergriffen hat, indem eine 5-teilige, inhaltlich vielseitige Veranstaltungsreihe von Oktober 2019 bis Februar 2020 konzipiert wurde. Eingeladen sind Fachleute unterschiedlicher Disziplinen, Betroffene, Angehörige, Künstler*innen und alle Interessierten, die es reizvoll finden, neue Denkweisen zu entwickeln und die eine oder andere ungeahnte Erfahrung zu sammeln.



GEMEINSAM GEGEN SCHMERZ

MULTIMODALE SCHMERZBEHANDLUNG

Der chronische Schmerz, der sich trotz zahlreicher Behandlungsbemühungen hartnäckig hält, zeichnet ein menschliches Leben. Er durchkreuzt Zukunftspläne, macht Hoffnungen zunichte, verändert soziale Beziehungen und wirft Sinn- und Wertfragen auf. Fragen, die zum Umdenken und Umorientieren herausfordern. Dieses Umdenken trifft auch auf die moderne Schmerztherapie zu, die seit den 1960er Jahren zunehmend einem ganzheitlich bio-psycho-sozialen Krankheitsverständnis folgt und multimodal ausgerichtet ist. Die Musiktherapie spielt darin als ein nicht-medikamentöser Behandlungsansatz eine besondere Rolle, weil sie physiologische Musikwirkungen mit einem sinnlich-kreativen Tun kombiniert, das positive Auswirkungen auf die meist getrübe Stimmung, die erhöhte Anspannung und das geringe Selbstwirksamkeitsgefühl von chronischen Schmerzpatient*innen hat.

Die Auftaktveranstaltung im Rokokosaal vermittelt Einblicke in das Schmerzverständnis, die musiktherapeutische Behandlung und in die Versorgungssituation in der Region. Sie wird von einem Schmerzmediziner, einer Musiktherapeutin, einem Politiker und einem Musikkabarettisten auf niveauvolle und zugleich unterhaltsame Weise gestaltet: Dr. med. Colin Schmidt, Prof. Dr. Susanne Metzner, Max Strehle MdL a.D. und Dr. med. Wolfgang Tressel.

04.10.19 | 19H
ROKOKOSAAL
IM FRONHOF 1
AUGSBURG
VORTRÄGE | MUSIKALISCHES KABA
RETT | UMTRUNK

GEMEINSAM
GEGEN DEN
SCHMERZ

MUSIK:
WOLFGANG TRESSEL
MODERATION:
KONSTANZE FRÖLICH



KALT ERWISCHT VOM LEBEN IN UND NACH EINER DEPRESSION

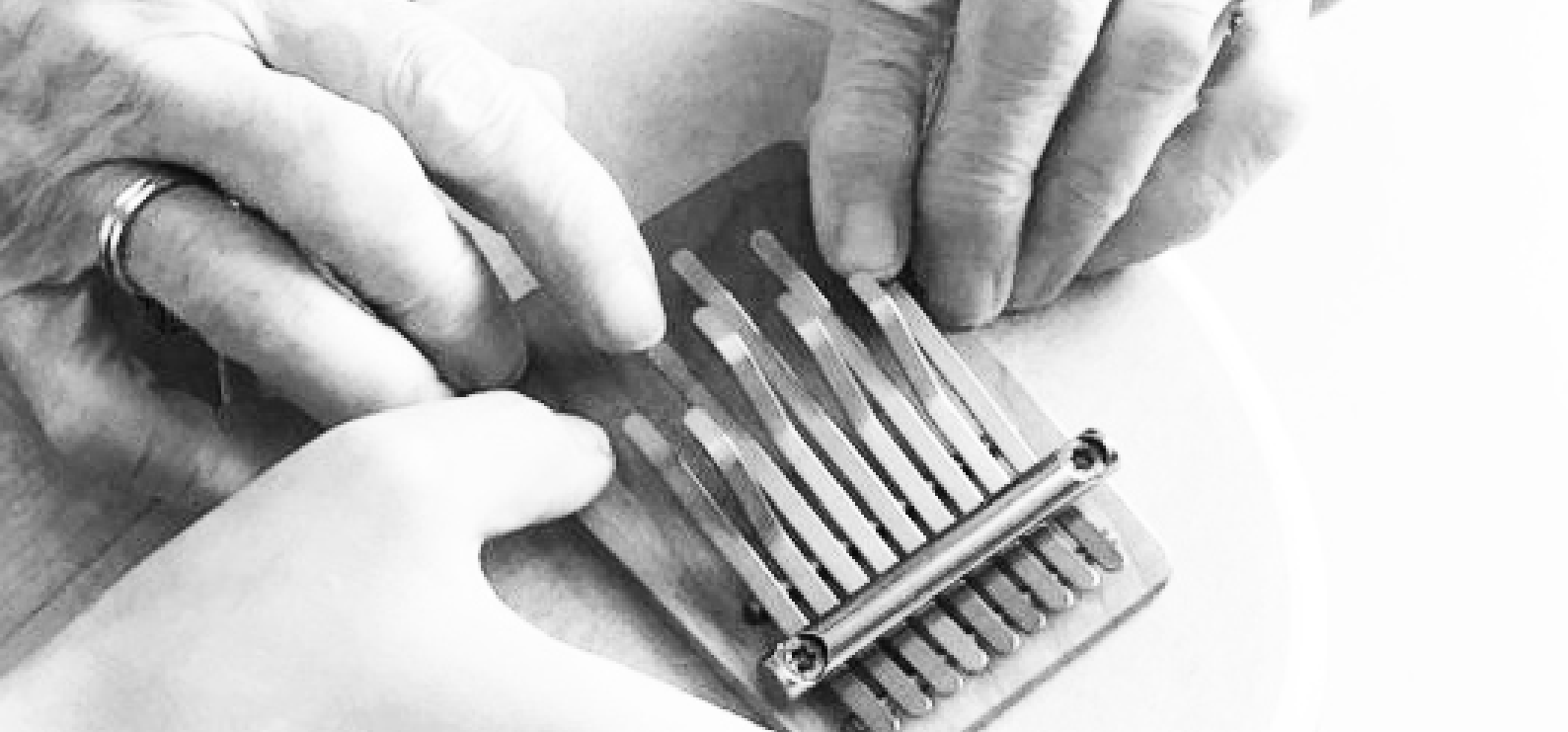
Anlässlich des Internationalen Tages der Seelischen Gesundheit liest die Journalistin und Bestsellerautorin Heide Fuhljahn (Hamburg) aus ihren beiden Büchern ‚Kalt erwischt‘ und ‚Von Wahn und Sinn‘. Sie schildert darin ihr Erleben einer schweren und langwierigen Depression, ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Therapien, ihre schmerzhaften Rückschläge und hoffnungsvollen Fortschritte. Dabei lässt sie auch die Therapeut*innen zu Wort kommen und fragt nach den Besonderheiten unterschiedlicher Behandlungsansätze, zu denen auch die Musiktherapie zählt, die sie im Rahmen von stationären Aufenthalten kennenlernte und die sie auf ihre individuelle Weise für sich zu nutzen wusste.

Das Gelesene wird in Form von intermittierenden musikalischen Improvisationen des Freiburger ‚Ensemble Rot‘ aufgegriffen. Die Klarinettistin Sandra Wallmeier, die zugleich als Diplom-Musiktherapeutin in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg tätig ist, und der Percussionist Klaus Wallmeier werden das Gelesene auf sich wirken lassen und ihre spontane innere Resonanz in musikalische Klänge verwandeln. Das Publikum wird auf diese Weise Zeuge eines Dialoges zwischen einem Innen und Außen ebenso wie zwischen Sprache und Musik. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung (ZIG) der Universität Augsburg durchgeführt.

10.10.19 | 19H
KONZERTSAAL LMZ
MAXIMILIANSTR. 59
AUGSBURG
LESUNG UND
IMPROVISATIONEN

K A L T
ERWISCHT

LESUNG:
HEIDE FUHLJAHN
MUSIK:
ENSEMBLE ROT



SCHMERZ UND HOFFNUNG

MUSIKTHERAPIE IN DER PALLIATIVMEDIZIN

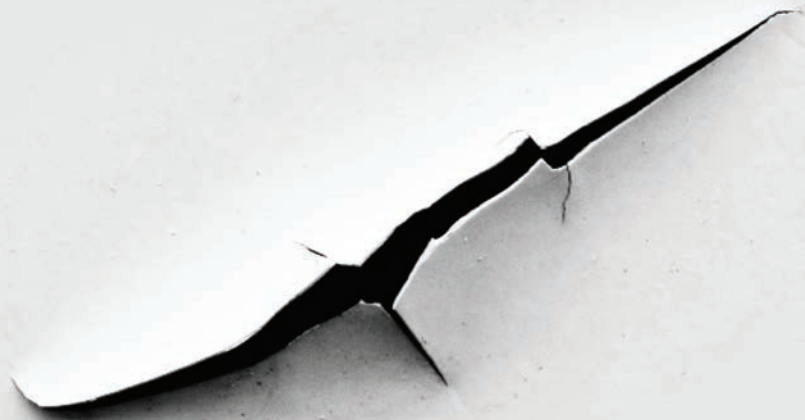
Passend zum 10jährigen Jubiläum der Palliativmedizin am (mittlerweile Universitäts-) Klinikum Augsburg, mit der uns eine langjährige und erfolgreiche Kooperation verbindet, möchten wir einige klinische Beispiele dieser Kooperation zeigen - wissenschaftliche Ergebnisse aus gemeinsamen Forschungsprojekten sowie weitere Planungen, die auch die musiktherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen unserer Palliativpatient*innen einbeziehen, sollen die Darstellung ergänzen.

Im Fokus wird auch hier der Schmerz stehen und ein durch Musiktherapie nicht selten verändertes Schmerzerleben unserer Patient*innen, z. B. im Sinne einer Befähigung zu mehr Selbstwirksamkeit, aber auch zur Schmerzreduktion, was in der doch meist sehr determinierten Behandlungssituation von Palliativpatient*innen bedeutsam sein dürfte. Irmtraud Hainsch-Müller, Palliativmedizin Universitätsklinikum, und Hans Ulrich Schmidt, Masterstudiengang Musiktherapie, Universität Augsburg, werden Sie durch den klinisch-wissenschaftlichen Teil des Vormittags geleiten; Franz Jochen Herfert, Komponist und zudem Dozent am LMZ, wird eines seiner Werke am Klavier darbieten sowie live einen Einblick ins Komponieren zum Thema Schmerz geben.

10.11.19 | 11H
KONZERTSAAL LMZ
MAXIMILIANSTR. 59
AUGSBURG
M A T I N E E

SCHMERZ
HOFFNUNG

DR. MED. IRMTRAUD
HAINSCH-MÜLLER
PROF. DR. HANS
ULRICH SCHMIDT
MUSIK: FRANZ
JOCHEN HERFERT



KLANG | RISS

Bereits zum dritten Mal tritt die interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppe mit einem Symposium an die Öffentlichkeit und lässt diesmal zum Thema Schmerz die Musik, Literatur, Philosophie, Musiktherapie und den Tanz aufeinandertreffen. In dem vielgestaltigen Programm werden Unvereinbarkeiten und Brüche zwischen den Wissensbereichen nicht etwa nur in Kauf genommen. Vielmehr wird der Versuch unternommen, die eigenen gewohnten Denkweisen über die Getrenntheit von Leib und Seele zu erschüttern, die sicher geglaubten Unterschiede von Reiz und Reaktion, Empfindung und Abwehrbewegung, Ursachen und Kontexten gar nicht mehr auseinanderzuhalten, die Wunde von unvereinbaren Logiken gewissermaßen offenzuhalten. Denn wie sagte schon Franz Kafka: „Die Logik ist zwar unerschütterlich. Aber einem Menschen, der leben will, hält sie nicht stand.“

Es beteiligen sich u.a. die Sängerin und Musiktherapeutin Ljiljana Winkler (Augsburg), der Arzt, Psychotherapeut und Komponist Marc Neufeld (Schaffhausen), die Tänzerin und Tanztherapeutin Sonja Seng (Göttingen), der Literaturwissenschaftler Fred Lönker (Göttingen), der Philosoph Uwe Meixner (Augsburg), der Musiktheoretiker und Pianist Kilian Sprau (Berlin), und auch die Teilnehmer*innen werden in Form einer partizipativen Performance einbezogen. Die Leitung hat Prof. Dr. Susanne Metzner.

14.12.2019 | 13-19 H
KONZERTSAAL LMZ
MAXIMILIANSTR. 59
AUGSBURG
VORTRÄGE
MUSIK
PERFORMANCES



KLANG
RISS

SYMPOSIUM
ZU SCHMERZ
MUSIK KULTUR



SCHMERZ: OBJEKTIV SUBJEKTIV

32. WERKSTATT FÜR MUSIKTHERAPEUTISCHE FORSCHUNG

Die Frage der diesjährigen Forschungswerkstatt ist, in welchen medizinischen Anwendungsfeldern Musiktherapie zur Schmerzbehandlung eingesetzt wird und welche Erkenntnisse zu den Wirkungen und Wirkmechanismen vorliegen. Eine Aufzählung kann aufgrund des begrenzten Zeitrahmens nicht vollständig sein, zumal Unterschiede zwischen chronischen Schmerzerkrankungen und dem Schmerz als einem Begleitsymptom einer anderen schweren Erkrankung ebenso zu berücksichtigen sind wie die unterschiedlichen Fähigkeiten der Betroffenen (Kinder und Erwachsene in unterschiedlichen Lebensphasen), Auskunft über ihr Schmerzerleben zu geben oder die Einflussfaktoren in einem komplexen bio-psycho-sozialen Krankheitsgeschehen zu verstehen.

Die internationalen Referent*innen aus USA, Schweden, Dänemark und Deutschland vertreten unterschiedlichste Fachgebiete: Pädiatrische Onkologie, Psychosomatische Medizin, Medizinische Psychologie und Informatik sind nur einige Disziplinen, die sehr unterschiedliche Sichtweisen, wissenschaftliche Kontexte und Forschungsmethoden mit dem Phänomen Schmerz verbinden.

7.+ 8. FEBRUAR 2020
KONZERTSAAL LMZ
MAXIMILIANSTR. 59
A U G S B U R G
VORTRÄGE, WISSEN
SCHAFTL. POSTER
WORKSHOPS, MUSIK

SCHMERZ
OBJEKTIV
SUBJEKTIV

32. WERKSTATT FÜR
MUSIKTHERAPEUTI
SCHE FORSCHUNG

VERANSTALTER: Masterstudiengang Musiktherapie, wiss. Leitung: Prof. Dr Susanne Metzner, Leopold-Mozart-Zentrum, Maximilianstr. 59, 86150 Augsburg

ÜBERBLICK + TEILNAHMEMODALITÄTEN

04.10.2019 | 19h Rokokosaal - Eintritt frei | um Anmeldung wird gebeten

10.10.2019 | 19h Konzertsaal - Eintritt frei

10.11.2019 | 11-13h Konzertsaal - Eintritt frei

14.12.2019 | 13-19h Konzertsaal - freiwilliger Unkostenbeitrag | um Anmeldung wird gebeten

7./8. Februar 2020 LMZ - Teilnahmebeitrag | Anmeldung erforderlich

Wenn Sie sich zu einer Veranstaltung anmelden möchten, schicken Sie unserem Sekretariat eine E-Mail an: Angelika.Euler@phil.uni-augsburg.de. Sie können sich auch auf diesem Weg in unseren Verteiler eintragen lassen, über den wir Informationen zu zukünftigen Veranstaltungen des Masterstudiengangs Musiktherapie versenden.

GRAFISCHE GESTALTUNG: Konstanze Frölich

FOTONACHWEISE: Titelbild: superkong / photocase.de | S.2: Fotos: Hans Ulrich Schmidt und Susanne Metzner: Konstanze Frölich, andere von Privat | S.4: axelbueckert / photocase.de | S6: owik2 / photocase.de | S.8: Privat, mit Genehmigung der Hessing-Klinik Augsburg | S.10: Susanne Metzner | S.12: koko / photocase.de

WENN SIE SICH FÜR DIE MUSIKTHERAPIE IN DER REGION AUGSBURG EINSETZEN MÖCHTEN:

Das Institut für Musiktherapie an der Universität Augsburg (IMTUA) ist ein gemeinnütziger Verein und wurde gegründet, um die Verbindung zwischen Lehre, Forschung und musiktherapeutischer Praxis zu fördern.

Die Aktivitäten des IMTUA werden durch gute Ideen und Visionen, durch ehrenamtliches Engagement und durch Spenden ermöglicht. So besteht jederzeit die Möglichkeit, das IMTUA gezielt und projektorientiert oder in Form von fördernder Mitgliedschaft zu unterstützen. Bitte wenden Sie sich an uns oder helfen Sie uns mit ihrer Spende: Trägerverein Musiktherapie, Stadtparkasse Augsburg, IBAN DE72 7205 0000 0250 8250 80

Vorstand:

Prof. Dr. Susanne Metzner, Vorsitzende

Prof. Dr. med. Hans Ulrich Schmidt, stellvertretender Vorsitzender

Dr. med. Friedrich Porz, stellvertretender Vorsitzender

SPENDE AN:
TRÄGERVEREIN
MUSIKTHERAPIE

BANK:
STADTSPARKASSE
AUGSBURG

IBAN
DE72 7205 0000
0250 8250 80

KENNWORT
IMTUA



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ein Projekt der Hochschulrektorenkonferenz
im Rahmen der Kleine Fächer-Wochen an
deutschen Hochschulen

HRK Hochschulrektorenkonferenz